



Healing Garden Krankenhaus Wien Nord

Das Krankenhaus Wien Nord ist ein Pionierprojekt. Erstmals in Österreich wird ein Landschaftsgarten als heilender Faktor bewusst in die Krankenhausplanung miteinbezogen. Das von Martha Schwartz erarbeitete Konzept basiert auf einer Vielzahl an Gehschulen und Therapiegärten sowie auf unterschiedlich langen Spazierloops. Je nach Mobilität und Lust und Laune können die Patienten ihren Aufenthalt in der Natur frei gestalten: Denn der eine ist ein Blumenflaneur und der andere ein Waldwanderer.



Auf dem Gelände der ehemaligen ÖBB-Werkstätten in Wien-Floridsdorf entsteht das Krankenhaus Wien Nord. Mit 850 Betten wird es eines der größten Spitäler Wiens sein. Doch anders als in den bisherigen Einrichtungen des Wiener Krankenanstaltenverbunds (KAV) konzentriert sich die Planung nicht allein auf das Gebäude, sondern auch auf den anschließenden, rund vier Hektar großen Park.

Erstmals in der Geschichte des Wiener Krankenhausbaus wird der Garten als bewusstes Mittel zum Wohlbefinden und zur rascheren Genesung der Patienten eingesetzt.

Martha Schwartz, die gemeinsam mit Albert Wimmer aus dem international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb als Siegerin hervorgegangen und somit für das Grundkonzept verantwortlich ist, spricht von einem Healing Garden, von einem heilenden Garten.

Und das mit gutem Grund: Wissenschaftliche Studien aus den USA belegen, dass ein attraktiver Krankenhausgarten den Heilungsprozess der Patienten beschleunigt und den durchschnittlichen Spitalsaufenthalt dadurch deutlich verkürzt. Und das hat nicht nur Auswirkungen auf die Gesundheit des Einzelnen, sondern letztendlich auch auf Vater Staats Portemonnaie.

Hauptbestandteil des Gartens sind die unterschiedlich langen Spazierloops, also die in Beton und Asphalt gefassten Gehwege, auf denen die Patienten je nach Mobilität und Lust und Laune mal kleinere, mal größere Runden durch die Natur drehen können. Mit einer Elementbreite von 1,20 Metern sind die Spazierwege modular aufgebaut. Die eigentliche Breite des Gehwegs variiert je nach errechneter Passantenfrequenz: von beschaulichen 2,40 bis zu flanierverdächtigen 4,80 Metern. Sitzgelegenheiten, die entlang des Weges aus den Betoneinfassungen emporwachsen, laden zu einer kleinen Rast ein.



Mit der zurückgelegten Distanz ändert sich auch die Landschaft. Im krankenhaushnahen Bereich befindet sich eine serviceorientierte Zone mit einer Gehschule, mit diversen Therapiegärten, mit Spielplätzen und Ballspielflächen für Kinder und Jugendliche sowie mit Hochbeeten zum Anpflanzen diverser Kräuter und Gemüse. Der unmittelbare Kontakt mit Mutter Erde ist im so genannten evidence-based Design ein wichtiger therapeutischer Faktor.

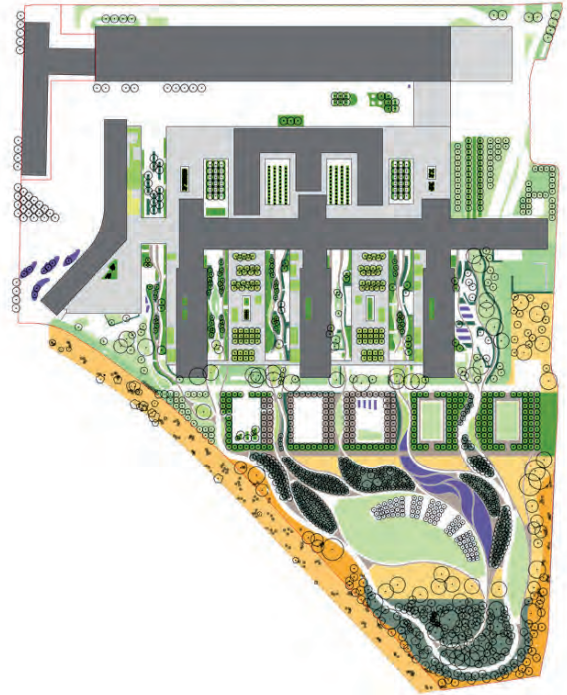
Geht man einige Schritte weiter, verwandelt sich die sinnliche Wahrnehmung des Rundherums:

Plötzlich wölben sich Pflanzenhügel mit pannonischen Stauden, mit Königskerzen, Salbei und Lauch aus dem Gelände.

Plötzlich tauchen florale Landart-Elemente wie aus dem Nichts auf. Plötzlich steht man in einem Zierobsthain mit über 230 Zieräpfeln.

Im Süden des Parks schließlich ändert sich die Vegetation abermals. Diejenigen, die eine lange, ausgedehnte Spazierrunde in Kauf genommen haben, werden mit einem Wäldchen aus Hainbuchen, Speierlingen, Eichen, Föhren und Pappeln entlohnt. Hier wird das Chlorophyll zur Medizin.

Einziger Wermutstropfen: Einige Elemente aus Martha Schwartz' Grundkonzept sind dem Rotstift bereits zum Opfer gefallen. Bleibt zu hoffen, dass die bisher stattgefundenen Einsparungen im Healing Garden ein Ende gefunden haben, denn mit etwas Engagement und Stringenz könnte dieses Projekt die Krankenhausarchitektur revolutionieren. Wir sind Landschaftsarchitekten. Wir glauben an die Kraft der Natur.



Healing Garden Krankenhaus Wien Nord

3:0 Landschaftsarchitektur
 Nestroyplatz 1/1, 1020 Wien
 T +43 (0)1 969 06 62
 www.3zu0.com

Auftraggeber: Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)
 Entwurf & Künstl. O.: Martha Schwartz Partners
 Planung Außenanl.: 3:0 Landschaftsarchitektur (2010-2015)
 - Entwurf/Asuführung/Ausschreibung
 Lieferung Gehölze: Baumschule Lorberg
 Platz- und Wegebau: ARGE PORR/Strabag

Ort: 1210 Wien
 Wettbewerb: 2008
 Baubeginn Freiraum: 2013
 Fertigstellung: 2019
 Text: Wojciech Czaja



3:0
 LANDSCHAFTS
 ARCHITEKTUR

© 3:0